

Präsidentinnen Note

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich außerordentlich, Ihnen hiermit die erste Präsidentinnen-Note in der Geschichte der DVSE erstellen zu dürfen!

Ihr Vertrauen in der Mitgliederversammlung beim 30. Jahreskongress in Zürich dieses Jahr hat mich überwältigt und bestärkt mich, den von der DVSE bereits begonnenen zukunftsorientierten und modernen Weg weiterzugehen.

Zeitgleich haben Sie auch drei weiteren neuen Vorstandsmitgliedern für die nächsten zwei Jahre Ihr Vertrauen geschenkt: Mit der Wahl von Stefan Greiner zum 1. Vizepräsidenten haben Sie sich für einen wahren Experten des Schulter- als auch des Ellenbogengelenks und einen langjährigen Mitwirkenden in unserer Fachgesellschaft entschieden. Dies gilt ebenso für Jörn Kircher aus Hamburg (2. Vizepräsident), der bereits seit langer Zeit im erweiterten Vorstand der DVSE mitwirkt und in den letzten Jahren das Schulter- und Ellenbogenprothesenregister maßgeblich mit verwaltet und beworben hat. Sophia Hünnebeck wurde zur Schriftführerin gewählt. Die gebürtige Wiesbadenerin lebt und arbeitet in Berlin und leitete zuletzt mit der „Ärztinnenkommission“ und der „Leitlinienkommission“ erfolgreich sogar zwei Kommissionen im erweiterten Vorstand.

Wir alle hoffen, zusammen mit den bereits erfahrenen und etablierten Vorstandsmitgliedern Ulrich Brunner (Senator), Markus Scheibel (Generalsekretär) und Benedikt Schliemann (Schatzmeister), in den nächsten zwei Jahren Ihre Interessen zu vertreten und die D-A-CH Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie national und international zu stärken.

Wir legen dabei Wert auf Wege und Strategien zur Nachwuchsförderung, möchten die Diskussion um die Schaffung KI-basierter Lösungen in unserem Fachgebiet vertiefen, Möglichkeiten für eine Schwerpunktbildung „Schulter- und Ellenbogenchirurgie“ in Zusammenarbeit mit der DGOU, weiteren organspezifischen Fachgesellschaften und den Ärztekammern finden und das moderne Verständnis unseres Fachgebietes stärken und unterstützen.

Auch möchten wir den Einfluss der Sektionen in der DGOU vertiefen.

Der vergangene Jahreskongress in Zürich zeigte sich in maleischer Kulisse am Zürichsee mit über 570 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht. Dabei kommen beinahe 200 aus der Schweiz. Das intensive Zwei-Tages-Konzept mit hochkarätigen Vorträgen, einer starken International Faculty und hochaktuellen eingereichten Vorträgen kam gut an. Dieser „Rapid Presentation“-Modus der eingereichten Arbeiten ermöglichte eine Vielzahl unterschiedlicher Präsentation in einem knappen und modernen Modus vorzustellen.

Die neue GoÄ wurde auf dem 129. Deutschen Ärztetag in Leipzig angenommen. Ein jahrelanges Projekt, welches die Vergütung



Mitteilungen der D-A-CH Vereinigung für Schulter- und Ellenbogenchirurgie e.V.

Präsidentin:

PD Dr. med. Natascha Kraus-Spieckermann,
Klinik und Poliklinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie,
Universitätsmedizin Greifswald

Redaktion Mitteilungen der DVSE:

Prof. Dr. med. U. H. Brunner (V. i. S. d. P.)
Krankenhaus Agatharied, Unfallchirurgie und Orthopädie
St.-Agatha-Straße 1
83734 Hausham
brunner@khagatharied.de

der ärztlichen Gesprächsführung zuungunsten der invasiven Prozeduren erhöht. Die Gesetzgeberin muss hierüber noch abstimmen, grundsätzlich sind Änderungen noch möglich, erscheinen aber im Angesicht des bereits erfolgten Prozesses leider wenig wahrscheinlich.

Zum Thema Hybrid-DRG gibt es für den Leistungskatalog 2026 (noch) keine Schulter- und Ellenbogeneingriffe zu finden. Aktuell laufen Verhandlungen zur Anpassung des Berechnungsweges unter Berücksichtigung von Sachkosten. Hier soll nochmals auf die Notwendigkeit der genauen Dokumentation und Abrechnung von verwendeten Implantaten und die Wahl der korrekten OPS-Codes hingewiesen werden. Nur so können wir hoffen, dass Implantatlastige Eingriffe annähernd repräsentativ in der Vergütung in Zukunft wiedergegeben werden.

Erfreuliches ist im zweiten Quartal 2025 bezüglich des Interesses an einer Mitgliedschaft in unserer Vereinigung zu berichten: Von April bis Juni konnten wir 73 Neuanträge verzeichnen!

Hier hat der Jahreskongress in Zürich auch Eindruck hinterlassen: Dreißig Anmeldungen kommen aus der Schweiz! Und sogar international haben wir eine Anmeldung aus Bratislava in der Slowakei.

Dabei ist die Probemitgliedschaft zum „Hineinschnuppern“ ein gutes Konzept – es entschieden sich 48 Interessierte hierfür.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern bedanken: Lars Peter Müller, Felix Zeifang, Kilian Wegmann und Philipp Kasten- vielen Dank für eure aufopferungsvolle Unterstützung, Arbeit und Förderung aller Belange der DVSE in den letzten Jahren!

Ich freue mich auf die bevorstehenden Aufgaben,

Ihre

Natascha Kraus-Spieckermann

Obere Extremität

<https://doi.org/10.1007/s11678-025-00871-6>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2025



PD Dr. med. Natascha Kraus-Spieckermann
Präsidentin DVSE

© Universitätsmedizin
Greifswald

Editorial

Neue Besen kehren gut

Das gilt bestimmt für unseren neuen Vorstand, unsere neue Präsidentin PD. Dr. Natascha Kraus-Spieckermann, den ersten Vizepräsidenten Prof. Dr. Stefan Greiner, den zweiten Vizepräsidenten Prof. Dr. Jörn Kircher sowie unsere neue Schriftführerin Dr. Sophia Hünnebeck. Mit Prof. Dr. Benedikt Schliemann als Schatzmeister und nur 2 „alten Hasen“ an Bord spiegelt der neue Vorstand eine neue Generation und wird entsprechend innovativ mit frischem Wind vorangehen.

Ob dies auch für die neue Legislaturperiode und mit ihr für die neue Gesundheitsministerin Nina Warken gilt, wird sich noch zeigen. Die Strukturreform, die sicher notwendig ist, wird aber mit mehr Dialog verwirklicht werden. Auch an der Front der Hybrid DRG ist eine neue Berechnung auf einer breiteren Grundlage im Gange.

Während sich also im gesundheitspolitischen Bereich eine kurze Verschnaufpause abzeichnet, können wir hier in unserem Mitteilungsblatt die „Berichts Saison“ über die vielen Aktivitäten und tollen Leistungen innerhalb der DVSE eröffnen.

Wir berichten von den erfolgreichen Kongressen, allen voran von unserem DVSE-Jahreskongress in Zürich. Unter dem Motto „Future Technologies im Fokus der Schulter- und Ellenbogenchirurgie“ verlief er mit nahezu 800 TeilnehmerInnen aus der DACH-Region und einem neuen „Rapid Vortrags Konzept“ an nur zwei Tagen äußerst erfolgreich, informativ und auch sozial hervorragend.

Beim Berlin International Shoulder Course (BISC) konnten sich beeindruckend über 900 TeilnehmerInnen aus 61 Ländern über den aktuellen Stand und zukünftige Entwicklungen in der Schulterchirurgie informieren. Das Forum bot mit wissenschaftlicher Exzellenz und praxisorientiertem Austausch die beste Möglichkeit zum internationalen Networking.

Bereits zum vierten Mal konnte in Berlin vom 12. bis 13. Juni 2025 der gemeinsame AE/DVSE Basis- und Master Kurs zur Schulter und Ellenbogen Endoprothetik stattfinden. Praxisnahes Basiswissen und Techniken sowie Algorithmen, Hinweise und Lösungsansätze für komplexe Fälle wurden in zahlreichen Falldemonstrationen Workshops, Relife Videos und einer gemeinsamen Round Table Diskussion zum schwierigen Aspekt der Infektion vermittelt.

Die Kommission AssistenzärztInnen hat mit dem 13. Residents Summit und Modul A den Zyklus der strukturierten Fortbildung für AssistenzärztInnen in Heidelberg neu gestartet. Hannah Güthing berichtet vom vergangenen Wochenende.

Schon oft haben wir darauf hingewiesen, dass die DVSE wohl die meisten wissenschaftlichen Preise und Stipendien unter den Großen Sektionen der DGOU vergeben kann. Die beachtliche Summe von 49.000 € ist hier gemäß unserer Mission zur Wissenschaftsförderung und Verbesserung der Versorgungsqualität hervorragend investiert. Philipp Kasten als neuer Vorsitzender der Kommission Preise und Stipendien berichtet über die PreisträgerInnen, die in Zürich vorgestellt und geehrt werden konnten.

Vom internationalen Reise Fellowship berichten die 2 VietnamesInnen, die traditionell von Frau Dr. Schulz hervorragend betreut wurden.

Den Abschluss, wie immer aber nicht zuletzt, bildet der Rechts Ticker von Tobias Weimar unserem Justiziar.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und erholsame Urlaubstage – wir treffen uns sicher wieder auf einer der Veranstaltungen im Herbst.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Uli Brunner



Prof. Dr. Ulrich Brunner
Redaktion Mitteilungsblatt

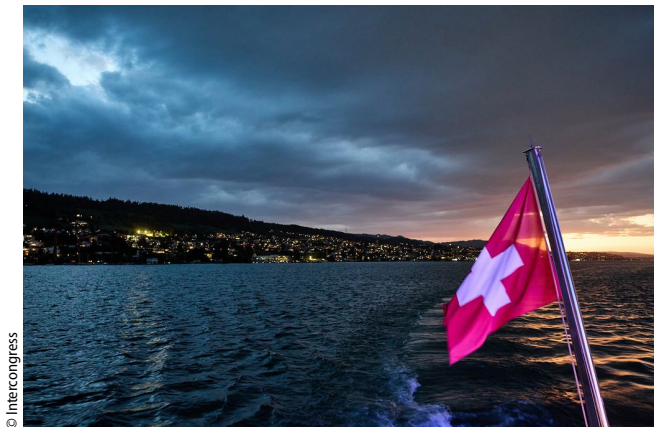
© DVSE

DVSE-Jahreskongress 2025 – Bericht

DVSE-Jahreskongress 2025 in Zürich – Future Technologies im Fokus der Schulter- und Ellenbogenchirurgie

Der DVSE-Jahreskongress 2025 fand am 15. und 16. Mai im Kongresshaus Zürich statt und stand unter dem zukunftsweisenden Motto „Back to the future. Back to DVSE“. In einer Zeit, in der digitale Innovation, Robotik und künstliche Intelligenz zunehmend Einzug in die klinische Praxis halten, setzte der Kongress gezielt Schwerpunkte auf neue technologische Entwicklungen und deren sinnvolle Integration in die moderne Schulter- und Ellenbogenchirurgie.

Die Kongresspräsidenten Prof. Dr. Philipp Moroder, Prof. Dr. Markus Scheibel und Prof. Dr. Karl Wieser, begrüßten rund 800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der gesamten DACH Region mit einem



© Intercongress

erfreulichen Teilnehmerrekord an Schweizer Schulter- und Ellbogen-spezialisten. Bereits am Vorabend des Kongresses fand der Präsidentenabend im stilvollen Restaurant HAUTE über den Dächern von Zürich statt. In besonderem Ambiente trafen sich die internationalen ReferentInnen, Kommissionsmitglieder und geladene Gäste zu einem entspannten und persönlichen Austausch mit Blick auf See und Stadt.

Das wissenschaftliche Programm überzeugte durch Vielfalt, Tiefe und Relevanz. Themen wie Frakturversorgung, Revisionsendoprothetik, biologische Augmentationsverfahren und muskuloskelettale Bildgebung wurden ebenso behandelt wie moderne Planungs- und Navigationsverfahren. Besonders im Fokus standen innovative Ansätze wie Extended Reality, robotergestützte Implantationstechniken, KI-gestützte Analysen und virtuelle Operationsplanung.

In der hochkarätig besetzten International Session präsentierten internationale ExpertInnen neueste Entwicklungen:

- Dr. Ruth Delaney (Irland) stellte VR-basierte Strategien bei Glenoiddefekten vor,
- Dr. Thomas Duquin (USA) sprach über Robotik in der Total-Schulterendoprothetik,
- Dr. Brian Werner (USA) zeigte den Einsatz statistischer Formmodelle in der präoperativen Planung,
- Dr. Jean-David Werthel (Frankreich) demonstrierte automatisierte KI-Verfahren zur Scapulaanalyse.

Neben der Wissenschaft kam auch der persönliche Austausch nicht zu kurz: Der stimmungsvolle Gesellschaftsabend auf dem Event-



© Intercongress

Schiff Pantere bot mit kulinarischen Highlights, Livemusik und sommerlichem Zürichsee-Flair den idealen Rahmen für Begegnung und Netzwerkpfege in entspannter Atmosphäre.

Der DVSE-Kongress 2025 in Zürich war ein voller Erfolg – fachlich fundiert, innovativ ausgerichtet und persönlich inspirierend. Mit dem Leitmotiv „Future Technologies“ gelang es, neue Impulse für die Zukunft der Schulter- und Ellenbogenchirurgie zu setzen – und zugleich den kollegialen Geist der DVSE eindrucksvoll zu leben.

Natürlich wurde, dem Kongressmotto entsprechend, wie schon das Grußwort, auch dieser Text mithilfe einer KI-Anwendung generiert.

Ihre Kongresspräsidenten



© Intercongress

Prof. Dr. Markus Scheibel
Kongresspräsident

Prof. Dr. Philipp Moroder
Kongresspräsident

Prof. Dr. Karl Wieser
Kongresspräsident
(im Bild von links nach rechts)

Berlin International Shoulder Course 2025 (23.–26. April 2025, Berlin)

Der Berlin International Shoulder Course (BISC) 2025 fand vom 23. bis 26. April im InterContinental Berlin statt und zählte beeindruckend über 900 TeilnehmerInnen aus 61 Nationen und 88 RednerInnen. Der Kurs bot eine herausragende Plattform für Schulterchirurgen und orthopädische Spezialisten, um sich zu aktuellen Trends und Innovationen in der Schulterchirurgie auszutauschen.

Wissenschaftlich geleitet wurde der Kurs erneut von Prof. Dr. Markus Scheibel. Ihm zur Seite stand ein international besetztes Scientific Committee, bestehend aus Doruk Akgün, Emilio Calvo,



© Congress Compact's

Alessandro Castagna, Philippe Collin, William N. Levine, Patric Raiss, Joaquin Sanchez-Sotelo und Philippe Valenti, denen das Programm seine wissenschaftliche Exzellenz maßgeblich zu verdanken hatte.

Erstmals startete der Kurs bereits am Mittwoch (23. April) mit einem hochkarätig besetzten Pre-Course, der sich ganz den neuesten Innovationen widmete. Internationale Experten gaben dabei spannende Einblicke in Themen wie maschinelles Lernen in der präoperativen Planung, patientenspezifische Implantatlösungen und Strategien für anspruchsvolle Revisionsfälle.

Das Hauptprogramm (24.–26. April) bot eine abwechslungsreiche Mischung aus Fachvorträgen, Live-Operationen, Videodemonstrationen und interaktiven Diskussionsrunden und deckte dabei ein breites Spektrum aktueller Themen der Schulterchirurgie ab: Neben klassischen Fragestellungen zu Schulterinstabilitäten, Rotatorenmanschetten- und Knorpelverletzungen wurden auch komplexe Frakturen, Revisionsoperationen sowie neue Perspektiven in der endoprothetischen Versorgung behandelt. Besonderes Augenmerk lag auf zukunftsweisenden Techniken wie der 3D-Operationsplanung, dem Einsatz von Mixed Reality und Robotik. Im Mittelpunkt stand die zentrale Frage, welche dieser Entwicklungen tatsächlich einen klinischen Mehrwert bieten können und wie sie sich auf Patientensicherheit, Behandlungsergebnisse und Effizienz in der Praxis auswirken. Die Diskussionsrunden ermöglichten dabei den Teilnehmern, sich aktiv einzubringen und die vorgestellten Konzepte kritisch zu hinterfragen. Damit bot das Programm nicht nur einen Überblick über den aktuellen Stand der Wissenschaft, sondern auch wertvolle Einblicke in die Zukunft der Schulterchirurgie.

Auch die Industrie war stark vertreten: Die begleitende Ausstellung ermöglichte es den Teilnehmern, sich umfassend über neueste Produkte und technologische Innovationen zu informieren. Zusätzlich luden Lunch-Symposien zu praxisnahen Fallbesprechungen ein, die von den Firmen gemeinsam mit Experten gestaltet wurden. Ein Sonographie- und ein Kadaver-Workshop boten darüber hinaus die besondere Gelegenheit, selbst aktiv zu werden und praktische Fähigkeiten direkt am Modell anzuwenden.

Auch der persönliche Austausch kam nicht zu kurz: Ein Highlight war der Abend des 24. April, an dem die „Welcome Reception“ und das anschließende „Meet the Experts“ stattfanden. Hier bot sich die wertvolle Gelegenheit, mit den Referenten und Kolleginnen und Kollegen aus aller Welt in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu



© Congress Compact's

kommen, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu pflegen – ein voller Erfolg und ein Abend, der vielen noch lange in Erinnerung bleiben dürfte.

Besonders erfreulich: Auch junge Kollegen waren willkommen. Für Studierende des Jungen Forums der DVSE standen zehn kostenfreie Plätze zur Verfügung – ein starkes Signal für die Förderung der nächsten Generation und die Zukunft der Schulterchirurgie.

Insgesamt bot der BISC 2025 eine ideale Kombination aus wissenschaftlicher Exzellenz, praxisorientiertem Austausch und internationalem Networking in einer professionellen und zugleich familiären Atmosphäre mitten im Herzen Berlins. Schon jetzt ist die Vorfreude groß: Wir blicken gespannt auf den nächsten Berlin International Shoulder Course im Jahr 2027!



© Salim Youssef

Salim Youssef

Stellvertretende Leitung des Jungen Forums der DVSE

AE/DVSE – Basis- und Masterkurs Schulter- und Ellenbogenendoprothetik

Auf ein Neues ... Das erfolgserprobte Konzept der gemeinsamen Durchführung des Basis- und Masterkurses für Schulter- und Ellenbogenendoprothetik unter der Schirmherrschaft der AE und DVSE kehrte bereits zum vierten Mal vom 12.–13.06.2025 nach Berlin zurück.

Im nun standardisierten Format des Basiskurses unter der Leitung von Prof. Dr. med. Ben Ockert, Dr. med. Ludwig Seebauer und Dr. med. Kathi Thiele wurden in 2 Tagen die Grundzüge der Schulter



und Ellenbogen Endoprothetik mit Fokus auf Diagnostik, Therapie und Komplikationsmanagement dargestellt. Zunächst standen die Frakturen, beginnend von der Frakturanalyse, der Indikation und Technik der Frakturondoprothesen bis hin zu alternativen Versorgungstechniken im Mittelpunkt. Nach den Grundlagen der Endoprothetik bei Arthrose und Defekt Arthropathie wurden die spezifischen Aspekte der anatomischen und inversen Endoprothese dargestellt sowie in einem weiteren Block die Spezifika der Ellenbogen Endoprothetik. Dieses Jahr wurde den interaktiven Fallvorstellungen auf vielfachen Wunsch der Teilnehmer sehr viel Zeit beigemessen. Zu Beginn jeder Session konnten komplexe Fälle mit entsprechenden Lösungsalgorithmen mit den Referenten diskutiert werden.

Ein Höhepunkt war erneut die gemeinsame fallbasierte Sitzung von Basis- und Masterkurs zum Thema der periprothetischen Infektionen. Obwohl allgegenwärtig sind die Behandlungsstrategien bei zumeist unterschiedlichen Ausgangssituationen in Bezug auf Schulter- oder Ellenbogengelenk weiterhin kontrovers. Dies verdeutlichte auch die angeregte Diskussion der Referenten untereinander im Roundtable.

Der Masterkurs unter der Leitung von Prof. Dr. med. Ulrich H. Brunner, Univ.-Prof. Dr. med. Lars Peter Müller und Prof. Dr. med. Markus Scheibel fand parallel und mit dem Basiskurs vernetzt statt. Am ersten Tag stand die Versorgung von Komplexfrakturen und Frakturfolgen am proximalen Humerus bzw. am Ellenbogen auf

dem Programm. Im Weiteren wurden Aspekte des Knochensubstanzverlustes bei Omarthrose und Defektarthropathie besprochen. Der zweite Tag war zunächst den Operationstechniken mit Relife Videos und Falldiskussionen gewidmet. In den beiden folgenden Blöcken wurden Komplikationen und Revisionsstrategien in der Schulter und Ellenbogen Endoprothetik behandelt.

Dank der zahlreichen Unterstützung der Industrie konnten drei Workshops im Basiskurs und sechs Workshops im Masterkurs durchgeführt werden, wobei durch ein Rotations- Konzept mit drei Gruppen jeder Teilnehmer jeden Workshop besuchen und damit die unterschiedlichen Implantate und Systeme des verschiedenen Herstellers vergleichen konnte. Die Bewertungen der Kurse durch die Teilnehmer waren wieder ausgezeichnet bis gut – ein großer Ansporn für die Planungen für das nächste Jahr.

Ein besonderes Lob verdiente wieder Frau Anja Sperling als Projektleiterin von der AE. Eine derartig komplexe Vernetzung der parallel stattfindenden Kurse mit auf beiden Seiten eingesetzten Referenten und der Möglichkeit die Kenntnisse in den spezifischen Sitzungen zu erweitern, erfordert größtes Geschick.

Ein besonderer Dank geht auch an die namhaften nationalen Referenten, die ihr Wissen und Ihre Erfahrung hervorragend eingebracht haben

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Dr. Kathi Thiele



Prof. Dr. U. H. Brunner

13. DVSE Residents' Summit – Modul A: Klinische und wissenschaftliche Basics

Am vergangenen Wochenende fand am 27. und 28.06. das 13. DVSE Residents' Summit in der Ethianum Klinik in Heidelberg statt. Unter der Leitung von Professor Dr. Zeifang und Professor Hackl wurde das Modul A des DVSE Curriculums über klinische und wissenschaftliche Grundlagen der Schulter- und Ellenbogenchirurgie



© Hannah Güthing



© Hannah Güthing



© Hannah Güthing

anschaulich und praxisnah vermittelt. Der Kurs richtete sich an interessierte AssistenzärztInnen und bot eine praxisnahe Vermittlung zentraler Inhalte dieses Fachgebiets.

Am ersten Kurstag lag der Fokus auf der Vermittlung der anatomischen Grundlagen sowie auf einer fallbasierten Einführung in die klinische Untersuchung von Schulter- und Ellenbogengelenk. Ergänzend wurden verschiedene Lagerungs- und Zugangswege für operative Eingriffe an diesen Gelenken detailliert vorgestellt. Einen besonderen Programmpunkt bildete der Vortrag von Dr. Härtel, der einen praxisnahen Einblick in die Datenerhebung und Leistungsdiagnostik im Profifußball gab, am Beispiel der TSG Hoffenheim. Nach einer Mittagspause konnte dann die Industrieausstellung besucht werden. Hier hatten die Teilnehmenden Gelegenheit verschiedene Orthesen auszuprobieren und Osteosynthesematerialien für den Ellenbogenbereich zu begutachten.

Zudem bestand die Möglichkeit, verschiedene Ankersysteme zur Versorgung von Rotatorenmanschettenrupturen und Labrumverletzungen selbst auszuprobieren. Den Abschluss des ersten Tages bildete ein Themenblock zu konservativen Behandlungsmöglichkeiten und Infiltrationstechniken.

Am zweiten Tag gab es die Möglichkeit, eine strukturierte Einführung in die Prinzipien der evidenzbasierten Medizin im Bereich der Schulter- und Ellenbogenchirurgie zu erlangen. Darüber hinaus wurden unterschiedliche Studiendesigns, Outcome-Parameter und statistische Grundlagen praxisorientiert erläutert. Ergänzend berichtete Dr. Nolte über Strategien zur wissenschaftlichen Karri-

ereplanung. Den Abschluss bildete ein praxisnaher Vortrag von Dr. Bangert über die Aufgaben und Herausforderungen in der Tätigkeit als Mannschaftsarzt.

Ein herzlicher Dank gilt allen ReferentInnen und OrganisatorInnen für die großartige Planung und Umsetzung des lehrreichen Kurses in angenehmer Atmosphäre, welche eine gute Möglichkeit bot, wertvolle Kontakte zu knüpfen und in den persönlichen Austausch mit erfahrenen Expertinnen und Experten auf dem Gebiet der Schulter- und Ellenbogenchirurgie zu kommen.



© Hannah Güthing

Hannah Güthing (Aachen)
Junges Forum DVSE

Kommission Preise und Stipendien 2025

Auch 2025 wurden eine Vielzahl von Preisen und Stipendien im Gesamtwert von fast **50.000 €** ausgeschrieben, die innovative wissenschaftliche Leistungen in der Schulter- und Ellenbogenchirurgie fördern sollen.

Der Vorsitz der DVSE-Kommission „Preise und Stipendien“ wechselte auf dem Jahreskongress in Zürich von Frau PD Dr. med. Natascha Kraus-Spieckermann zu Prof. Dr. med. Philip Kasten (Tübingen). Die Kommission setzt sich aus insgesamt zehn erfahrenen und renommierten Mitgliedern aus verschiedenen Kliniken in Deutschland zusammen.

Für das Jahr 2025 wurden insgesamt **31 Bewerbungen für Preise** und **15 Bewerbungen für Stipendien** eingereicht. Besonders hervorzuheben ist die Bandbreite und Qualität der eingereichten Arbeiten. Die feierliche **Preisträgersitzung** fand am Don-

nerstag, den 15. Mai 2025 auf dem Jahreskongress in Zürich statt.

In diesem Rahmen wurde **Christina Lorenz** mit dem Beitrag „Arthroscopic tendon-in-tendon (T'nT) interposition for irreparable rotator cuff tears using an autologous long biceps tendon graft – the „Hosenträger-Technik““ aus 7 Einreichungen mit dem Alwin-Jäger-Preis der Alwin-Jäger Stiftung (2000 €, Fa. Arthrex) ausgezeichnet. Den **Ellenbogen-Wissenschaftspreis** (1000 €, Fa. IBRA) gewannen **Romed Vieider** und Kolleg:innen mit einer Arbeit zur Bedeutung des lateralen radialen Kopfabstands als neuer radiologischer Parameter für Epicondylitis.

Der **Jochen-Löhr-Preis** (klinische Forschung, 3000 €, Fa. Karl Storz) verzeichnete fünf Einreichungen, unter diesen wurde **Anh Do** und Team mit einer Studie zu Langzeitergebnissen der arthroskopischen Bankart-Technik bei vorderer Schulterinstabilität ausgewählt. Auch der **Perthes-Preis** (Grundlagenforschung, 3000 €, gestiftet von Fa. S&N) wurde mit fünf Arbeiten stark nachgefragt – es setzte sich **Sebastian Lappen** und Kollegen durch, die den Einfluss von Haltungstypen und scapulothorakaler Orientierung auf knöcherne Konfliktsituationen nach RTSA untersuchten. Den **ObEx Preis** (3000 €; beste in der ObEx publizierte Originalarbeit aus dem Vorjahr) erhielt **Adam Kratochvil** et al. für die Arbeit „Radiologic magnification of the shoulder region“.

Für die **Forschungsförderung** (10.000 € gesponsert von Arthrex) reichten vier Kandidaten Projekte ein: Die Förderung gewann **David Endell** mit einer Untersuchung zum mechanischen und zellulären Verhalten von Bizepssehnen-Transplantaten in vitro.

Das **DVSE Reisestipendium** (2 × 2000 € Fa. Medi) erhielten **Svenja Haag** aus Karlsruhe und **Felix Krane** aus Köln. Das **Ellenbogen Fellowship** (3000 €), welches einen fünfwöchigen ununterbrochenen Aufenthalt bei Prof. Graham King am Upper Limb Centre in London Ontario, Kanada beinhaltet, gewann **Fabian Lanzerath** aus Heidelberg.

Die Birgit-Werner Stiftung, welche sich die Förderung junger Mädchen und Frauen in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung zur Aufgabe macht, unterstützt jährlich eine junge Ärztin in Weiterbildung im Alter bis zu 40 Jahren, die dieses Stipendium (1500 €) zum Networking und zur Fortentwicklung ihrer schulterchirurgischen Fähigkeiten nutzen möchte. Das Female Fellowship (2 × 1500 € Fa. Johnson & Johnson) richtet sich an zwei Ärztinnen pro Jahr, welche eine einwöchige Hospitationsreise zu zwei Adressen mit weiblicher Führung in der Schulter- und Ellenbogenchirurgie absolvieren. Das Internationale Reisestipendium wird von der DVSE an zwei ausländische Ärzt*innen aus Schwellenländern vergeben. Das SLAHOC Fellowship (2 × 3000 € Fa. Stryker) wird an interessierte Kollegen aus Südamerika vergeben.

Das **Birgit-Werner-Fellowship** ging an **Nadine Hausmann** aus Regensburg, das **Female-Fellowship** an **Tamara Babasiz** (Köln) und an **Julia Sußiek** (Münster) und das **internationale Reisestipendium** an die Vietnamesen **Sa Tran** und **Hgyen Tran**.

Den **Best Paper-Preis** (3000 €, Fa. Medacta) erhielten **Jörg Nowotny** aus Dresden für die Arbeit „Risikostatifizierung nach endoprothetischer und osteosynthetischer Versorgung von proximalen Humerusfrakturen“ und den **Best Poster-Preis** (1000 €, Fa. Conmed) **Philipp Zehnder** aus München mit der Arbeit „Vergleich der radiologischen Modalitäten CT und MRT zur Beurteilung der Retroversion und Konkavität nach vorderer Schulterluxation“.

Die Kommission bedankt sich bei allen Bewerber:innen und Kommissionsmitgliedern für ihr Engagement und gratuliert allen Preisträger:innen herzlich. Die DVSE lädt alle Mitglieder herzlichst ein sich für diese Preise oder Stipendiatsreisen zu bewerben (preise@dvse.info). Detaillierte Informationen erhalten Sie unter www.dvse.info.



© privat

Prof. Dr. Philip Kasten

Kommission Preise und Stipendien



© Universitätsmedizin Greifswald

PD Dr. Natascha Kraus-Spieckermann

Kommission Preise und Stipendien

The fellowship of the German Association for Shoulder and Elbow Surgery (DVSE) at Diakonie-Bethesda Hospital – Change our mindset

We would like to extend our deepest gratitude to the German Association for Shoulder and Elbow Surgery (DVSE), the entire team at Diakonie-Bethesda Hospital and special thanks to Dr. Schulz for providing us with such an extraordinary opportunity to enhance our medical knowledge and clinical skills in shoulder arthroscopy and arthroplasty. Our fellowship experience at Diakonie-Bethesda Hospital has been nothing short of transformative, and we are profoundly grateful for the invaluable insights and experiences gained during our time there.

Work at Diakonie-Bethesda Hospital

Our time at Diakonie-Bethesda Hospital was truly transformative. From the outset, we were welcomed into a professional and collegial environment that fostered both learning and personal growth. Each morning began with clinical briefings, where we engaged in case discussions and sharpened our diagnostic reasoning. Weekly rounds led by Dr. Schulz allowed us to follow patients through their



perioperative course, offering valuable insights into surgical outcomes and postoperative care.

We actively participated in 4–5 surgeries daily, ranging from arthroscopic procedures to complex shoulder replacements and reconstructions. This hands-on experience significantly enhanced our surgical understanding and technical confidence. Alongside our surgical training, we joined weekly outpatient clinics focused on shoulder conditions. Under expert guidance, we performed clinical examinations, interpreted imaging, and discussed treatment plans. This experience deepened our diagnostic skills and broadened our understanding of managing both acute and chronic shoulder pathologies.

We are deeply grateful to Dr. Schulz and the entire team at Diaconie-Bethesda Hospital for their mentorship, generosity, and unwavering support throughout our journey.

Life in Germany

This was our first time setting foot in Europe, and while we arrived with a mix of excitement and nervousness, Germany soon embraced us with its safety and heartfelt hospitality. Thanks to Dr. Schulz and her friends, we quickly adapted to hospital life and the German culture. She not only guided us professionally but also encouraged us to explore life beyond the hospital. Throughout our ten-week live and study abroad, we had the opportunity to explore



many beautiful and historically rich cities such as Nuremberg, Rothenburg, Stuttgart, Bonn, Berlin, Cologne, and Munich. Despite the short visits, each place offered us rich cultural insights, impressive architecture, and unforgettable experiences, including local cuisine, festivals, and Germany's renowned beer culture.

DVSE Congress 2025 in Switzerland

We would like to express our sincere appreciation to the organizers of the **30th Annual Congress of the D-A-CH Association for Shoulder and Elbow Surgery (DVSE)** in Switzerland for offering us a truly meaningful and inspiring experience – one that has left a lasting impact on both our professional journey and personal growth.

We were deeply impressed by the tremendous energy, professionalism, and international spirit of the congress. The event brought together leaders and innovators in the field of shoulder and elbow surgery, and we were thrilled to witness cutting-edge technology and surgical solutions presented by world-renowned companies. The scientific sessions, led by expert surgeons, provided us with valuable insights and broadened our perspectives on complex and controversial topics in shoulder surgery.

Change our mindset

We were truly impressed by the healthcare system in Germany, especially the well-structured and efficient approach to patient care across all stages – from preoperative assessment to intraoperative precision and postoperative recovery. Having the opportunity to meet Dr. Schulz and to learn directly from a German hospital with expertise in shoulder arthroplasty offered us a fresh and profound perspective on shoulder arthroplasty surgery and its long-term outcomes. The clinical results we observed far exceeded our expectations and challenged many of our previous assumptions.

Although healthcare in Vietnam still faces significant challenges in terms of resources and equipments, our dedication to providing the best possible care for our patients remains steadfast. This training experience in Germany has not only enriched our medical knowledge, but also broadened our thinking and reignited our desire to developing shoulder surgery in our home country – driven by hope, motivation, and a spirit of continuous learning. We return to Vietnam with greater confidence and a renewed sense of pur-



© Dr. Birgit Schulz

▲ The Travelling Fellows Kim Sa Tran Thi and Nguyen Hiep Tran with Dr. Birgit Schulz (in the center)

pose, ready to share what we have learned and contribute meaningfully to the future of orthopedic care in our country.

Kim Sa Tran Thi

Nguyen Hiep Tran

Hospital for Traumatology and Orthopaedics

929 Tran Hung Dao

Ward 1

District 5 Ho Chi Minh city

Viet Nam

Der Rechtsticker

Hohes Chefarztgehalt für Niedergelassene

Das LAG Schleswig-Holstein (Urteil v. 05.03.2024 – 2 Sa 125 öD/23) urteilte in einer aktuellen Entscheidung, dass allein die Vereinbarung einer aus Sicht des Krankenhausträgers überhöhten Vergütung im Chefarztvertrag das Vorliegen einer nach § 299a StGB erforderlichen Unrechtsvereinbarung nicht begründen kann.

In der Sache ging es um den Abschluss eines Teilzeit-Chefarztvertrages in einer Klinik mit einem Vertragsarzt, der zudem in eigener Praxis weiterhin tätig war. Als Gehalt wurden 120.000,00 € vereinbart auf Basis eines offensichtlichen Standard-Chefarztvertrages. Nachdem eine Rechtsnachfolgerin der Klinik insolvenzbedingt die Bühne betrat wurde u. a. über die Auszahlung des Gehalts gestritten. Der Klinikträger sah in dem arbeitsvertraglich vereinbarten Gehalt einen Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot, nämlich in Form von Korruption im Gesundheitswesen. Das LAG verneinte dies. Spannend ist die Begründung, wonach die vereinbarte Vergütung für sich genommen nicht auf den Abschluss einer Unrechtsvereinbarung im Sinne von § 299a StGB schließen lasse. Das LAG nahm die dienstvertraglichen Pflichten eines Chefarztes in den Blick und sah in dem „Mehr“ an Verantwortung und Dienstpflichten, die erhöhte

Vergütung als nachvollziehbar an. Genannt werden vom LAG die regelhaft typisch in Muster-Chefarztverträgen vorhandenen Pflichten, insbesondere für die medizinische Versorgung der Patienten, den geordneten Dienstbetrieb, die Hygiene etc. und nach Maßgabe der vom Arbeitgeber bestimmten Aufgabenstellung und Zielsetzung des Krankenhauses für alle ärztlichen Tätigkeiten verantwortlich zu sein. Die Gefahr, durch die Vergütung seine Unabhängigkeit zu verlieren, und die Patienten gezielt in das Krankenhaus aus seiner Praxis heraus zuzuweisen, ließ das LAG nicht gelten. Denn die Unabhängigkeit habe sich der Teilzeit-Chefarzt durch seine zusätzliche Tätigkeit als Vertragsarzt erhalten. Die bloße Möglichkeit eines unrechtmäßigen Zuweiserverhaltens reiche zudem für eine Unrechtsvereinbarung nicht aus. Schon das reduzierte Versorgungsangebot und die geographische Lage habe die Patienten die Klinik aufsuchen lassen. Empfehlungen oder gar ein konkretes unrechtmäßiges Zuweiserverhalten hätte es dafür in praxi nicht bedurft. Ein Urteil das Aufhorchen, und die Hoffnung gären lässt, dass die Zeiten des pauschalen Vorwurfs „Korruption“ zu ende gehen. Die präventive Prüfung derartiger Kooperationen ist gleichwohl weiterhin zwingend.

Schwangerschaft & Kündigungsschutz!

Das Bundesarbeitsgericht (BAG) hat mit Urteil vom 03.04.2025 (Az.: 2 AZR 156/24) entschieden, dass selbst, wenn die Frist zur Erhebung einer Kündigungsschutzklage bereits abgelaufen ist, unter bestimmten Bedingungen eine solche nachträglich zugelassen werden kann.

Eine Arbeitnehmerin erhielt am 14.05.2022 eine Kündigung, die das Arbeitsverhältnis zum 30.06.2022 beenden sollte. Zum Zeitpunkt des Kündigungszugangs wusste sie nichts von ihrer bestehenden Schwangerschaft. Erst am 29.05.2022 führte sie einen positiven Schwangerschaftstest durch. Einen Termin beim Frauenarzt konnte sie – trotz sofortiger Bemühungen – erst für den 17.06.2022 vereinbaren. Dort bestätigte sich die bestehende Schwangerschaft. Obwohl die gesetzliche Drei-Wochen-Frist für eine Kündigungsschutzklage zu diesem Zeitpunkt bereits abgelaufen war, reichte sie am 13.06.2022 Klage ein. Gleichzeitig stellte sie einen Antrag auf nachträgliche Zulassung der Klage. Das BAG gab ihr letztlich Recht. Voraussetzung sei, dass die Arbeitnehmerin unverschuldet erst nach Ablauf der Frist von ihrer Schwangerschaft erfahren habe. Die Kündigung war unwirksam, da sie gegen das Verbot des § 17 Mutterschutzgesetz (MuSchG) verstieß.



Dr. Tobias Weimer, M. A.

Rechtsanwalt | Fachanwalt für Medizinrecht |

Strafverteidiger

Master of Arts – Management von Gesundheitseinrichtungen

Compliance Officer (TÜV zert.)

c/o DR. WEIMER – MEDIZINRECHT | STRAFRECHT

Hingbergstr. 377, 45472 Mülheim an der Ruhr

www.kanzlei-weimer.de; weimer@kanzlei-weimer.de